

HUUSPOSCHT

BRINGT ÖICH SCHÖNI NÖJIGKEITE IDS HUUS



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nun beginnt die vorfestliche Zeit. In meiner früheren Tätigkeit als Floristin begann die intensivste Zeit, da wir die Blumen für Allerheiligen und später den Adventsschmuck kreieren konnten. Wir planten immer eine grosse Adventsausstellung, an welcher wir mit den Kunden ins Gespräch kamen. Es wurden schöne Erinnerungen geteilt, von den verschiedenen Düften, Farben und den Weihnachtstagen mit vielen Geschenken. Meine persönlich schönste Erinnerung an die Festtage ist, als wir mit der Familie zusammen unter dem Baum sassen und zusammen Lieder sangen. Die fein duftenden Bienenwachskerzen erhellten das Wohnzimmer und es wurde wohligh warm. Diese Zeit genoss ich sehr. Welche Erinnerungen kommen bei Ihnen auf?

Ich wünsche Ihnen erholsame und schöne Festtage.

Herzlichst,
Anna-Katharina Neuhaus, Stv. Leitung Aktivierung

- **Editorial**
- **Rückblick**
- **Veranstaltungen**
- **Quiz / Humor**
- **Persönlich**

RÜCKBLICK

MIT VIUNE SCHÖNE ERINNERIGE



Brassband Schüpfen



Puppentheater Chnopf

In den letzten zwei Monaten durften wir wieder verschiedene Anlässe geniessen. Im September hörten wir dank schönem Wetter draussen der Brassband Schüpfen zu. Mitte September bekamen wir hohen Besuch von Alt Bundesrat Adolf Ogi. Er erzählte spannende Geschichten aus seinem Leben. Beim Bräteln der Cervelats hatten wir weniger Wetterglück und es hatte geregnet, deshalb haben wir die Würste drinnen genossen. Sowohl beim Akkordeon Spielring Lyss als auch bei dem Unterhaltungsnachmittag von Duo Schreyer wurde zugehört, mitgesungen und geklatscht. Anfangs Oktober kam das Puppentheater zu uns und hatte eine über zwei Meter hohe Bühne im Mehrzweckraum aufgestellt. Am 11. Oktober durften wir das Bewohnerfest zum Thema Olympia durchführen. Am Morgen gab es verschiedene Posten zum Thema, bei welchen fleissig mitgemacht wurde. Am Nachmittag hat traditionell ein Tanznachmittag mit dem Duo Fink stattgefunden. Eine Woche später genossen die Bewohnenden ein klassisches Konzert mit dem Duo Amoroso. Zum ersten Mal durften wir einen Örgeli und Humornachmittag mit Herrn Oberleitner geniessen.



Bewohner-Fest

Herzlichst,
Rahel Bargetzi, Leitung Aktivierung

VERANSTALTUNGEN

November

Mi, 06.	Marroni essen	14.30 Uhr	Anlieferung
Fr, 08.	Clownin Frölein Franz	14.30 Uhr	Im Haus
Sa, 16.	Jodlerchörli Biglenthal	Nachmittag	Cafeteria
Di, 19.	BW-Rat	14.30 Uhr	Im Mehrzweckraum
Mo, 25. -Fr, 29.	Adventskränze binden	Siehe Aushänge	Im Mehrzweckraum

Dezember

So, 01.	Adventshöck	14.30 Uhr	Im Mehrzweckraum
Fr, 06.	Samichlaus	14.30 Uhr	Im Haus
So, 08.	2. Advent Gospelkonzert "The Spirituals"	14.30 Uhr	Im Mehrzweckraum
Mo, 09.	Adventssingen mit Kindergarten Schüpfen	10.00 Uhr	Im Mehrzweckraum
Fr, 12.	Adventsfenster	16.00 Uhr	Anlieferung/MZR
So, 15.	Adventshöck	14.30 Uhr	Im Mehrzweckraum
Mi, 18.	Bewohner-Weihnachten, WG-Lilie		
Do, 19.	Bewohner-Weihnachten, WG-Rose		
So, 22.	Adventshöck	14.30 Uhr	Im Mehrzweckraum
Di, 24.	Weihnachtshöck	14.30 Uhr	Im Mehrzweckraum
Di, 31.	Silvesterfeier	14.30 Uhr	Im Mehrzweckraum

QUIZ

MACHET MIT BLIBET FIT!

Suchbild Winter

Es sind 9 Nikolausstiefel auf dem Markt versteckt. Finden Sie alle?



LACHE ISCH GSUNG

Humor

Treffen sich zwei Eisbären in der Wüste.

Sagt der eine Eisbär verwundert: "Die müssen einen strengen Winter haben.

So viel wie hier gestreut ist, muss es ja echt glatt sein."

Warum hat der Gefängniswärter seinen Job verloren?

Er hat zur Adventszeit ein paar Türchen zu viel aufgemacht.

PERSÖNLICH

Monika Lüthi ERZÄHLT USEM LÄBE



Geboren bin ich am 12. Januar 1945 in Leoben in der Steiermark. Der Krieg war vorbei und leider verloren wir unseren Vater im Krieg. Unsere Mutter war mit vier Kindern alleine und bekam keine Rente. Sie wusch Wäsche von verschiedenen Unternehmen. Ich war die jüngste in der Familie. Die grossen Geschwister holten die Wäsche im Dorf ab und brachten sie frisch gewaschen wieder zurück. Mit meinen Geschwistern war ich viel im Wald am sammeln, wie Beeren, Pilze und Nüsse. Von ihnen durfte

ich viel lernen. Die Nachbarschaft war zu dieser Zeit etwas sehr wichtiges. Wir haben einander ausgeholfen und viel Zeit miteinander verbracht mit musizieren und singen. Es war eine schöne Zeit für mich. Als ich etwas älter war, hütete ich Kinder von der Nachbarschaft und das Geld, welches ich verdiente, gab ich meiner Mutter ab, damit sie die Familie ernähren konnte. Mit 17 Jahren zog ich zu meiner grösseren Schwester nach Oensingen in die Schweiz. Ich arbeitete in verschiedenen Restaurants im Service und in der Küche. Ich habe damals 150 Franken im Monat verdient. Ich habe es immer in Schillinge umgerechnet und kam mir sehr reich vor. 😊 Die Tochter des Wirtes und ich waren gleich alt und wir haben am Abend viel zusammen unternommen. Wir haben bis heute einen schönen Kontakt. Mit 20 Jahren ging ich wieder zurück nach Österreich um 18 Monate die Hebammenschule zu absolvieren. In dieser Zeit habe ich ca. 60 Geburten mitbegleiten dürfen, auch in der Nacht. Eine Diplomierte Hebamme war immer an meiner Seite und lernte mich viel. Danach zog es mich wieder in die Schweiz, da ich da mehr verdiente als in Österreich. Das war für meine Mutter nicht einfach, dass ich so weit weg war. In Turgi habe ich wieder im Service gearbeitet, da es schwierig war eine Stelle als Hebamme zu finden. Dann habe ich meinen Mann kennengelernt. Er war Buchhalter. Ich habe noch 1 ½ Jahre auf der Chirurgischen Intensivstation in Aarau gearbeitet. Dies war eine strenge Zeit und ich habe viele schlimme Schicksale erlebt mit den kleinen Patienten. Es hat mich extrem beschäftigt. Es gab aber auch viele schöne Momente und ich durfte viel Neues dazu lernen. 1968 haben wir geheiratet und zusammen haben wir zwei Kinder bekommen. Die Zeit mit den Kindern zu Hause habe ich sehr genossen. Als mein Sohn 11 Jahre alt war, stieg ich in Worben wieder ins Berufsleben als Altenpflegerin ein und blieb 26 Jahre auf diesem Beruf. Leider verstarb mein Ehemann schon mit 69 Jahren, deshalb reiste ich gerne mit meiner Schwester viel ins Ausland. Diese Zeit genoss ich sehr.



Monika Lüthi, Wohngruppe Rose

Eine Mitarbeiterin stellt sich vor...

PERSÖNLICH



Hallo, mein Name ist Antje Richter und ich bin seit Mai diesen Jahres mit Leib und Seele Wohngruppenleiterin der WG-Lilie im Seniorenzentrum Schüpfen.

Geboren wurde ich vor 46 Jahren im Herzen Deutschlands, genauer gesagt im idyllischen Vogtland in Sachsen. Zusammen mit meinem grossen Bruder wuchs ich in einem kleinen Dorf auf – damals noch in der ehemaligen DDR. Auch wenn

diese Zeit lange zurückliegt, hat sie mich doch stark geprägt und mein Leben in vielerlei Hinsicht beeinflusst.

Im Jahr 1995 begann ich in meiner Heimat voller Enthusiasmus meine Ausbildung zur Kinderkrankenschwester und schloss diese

1998 erfolgreich mit dem Staatsexamen ab. Von da an führte mein beruflicher Weg beständig weiter. Zunächst arbeitete ich bis 2012 im Spitex-Bereich, wo ich nicht nur Senioren, sondern auch hilfsbedürftige Kinder betreute. Danach verschlug es mich in den stationären Bereich, wo ich auf Kinder-, Neugeborenen- und Frühgeborenen Stationen tätig war. Doch meine Neugier und der Wunsch, mich weiterzuentwickeln, führten mich 2016 wieder zurück in einen Spitex-Bereich. Nebenbei machte ich eine Ausbildung zur Pflegedienstleiterin und konnte von 2018 bis 2022 wertvolle Erfahrung als stellvertretende Pflegedienstleiterin sammeln.

1998 und 2006 kamen meine zwei wunderbaren Töchter zur Welt und gemeinsam lebten wir viele Jahre mit meinen Eltern und Großeltern in meinem Heimatdorf. Unsere Zeit auf dem Bauernhof, den meine Grosseltern mit Kühen, Schweinen und Kleinvieh bewirtschafteten, war für uns alle etwas Besonderes. Es war eine unvergessliche Zeit, in der auch meine Kinder das Aufwachsen in vollen Zügen genossen.

2022 spürte ich den Wunsch nach einer neuen Herausforderung und zog an die dänische Westküste. Das Land faszinierte mich schon lange und ich wollte es auf eine intensivere Weise erleben. Allerdings stellte sich heraus, dass die strengen Vorschriften meinen Beruf als Pflegerin in Dänemark nicht anerkannten. Das zwang mich dazu, neue Wege einzuschlagen.

Da meine ältere Tochter seit 2018 in der Schweiz lebt, war der nächste Schritt für mich klar. Wir organisierten unseren Umzug aus

Dänemark und auch meine jüngere Tochter folgte uns aus Deutschland. Seit Anfang dieses Jahres sind wir in Hindelbank angekommen - und fühlen uns richtig zu Hause.

In meiner Freizeit genieße ich die Natur in vollen Zügen. Lange Spaziergänge und Wanderungen sind meine größte Leidenschaft und seit 2017 begleitet mich dabei meine treue Hündin Tara, die immer an meiner Seite ist.

Ich freue mich sehr, hier im Seniorenzentrum Schüpfen ein Teil des Teams zu sein.

Antje Richter, Wohngruppenleiterin Lilie

